



die
MUK MUSIK UND KUNST
PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN



ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT
OBERÖSTERREICH

Die *Ständige Konferenz Tanzpädagogik Österreich* ist eine Plattform der vier österreichischen universitären Ausbildungsstätten für Tanz-, Musik- und Bewegungspädagogik und wurde von den Institutsleiter*innen der Anton Bruckner Privatuniversität, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und der Universität Mozarteum Salzburg gegründet. Die *Ständige Konferenz Tanzpädagogik Österreich* repräsentiert durch ihre spezifischen Ausbildungsprofile die professionellen Berufsfelder von Tanz: Elementarerziehung, Tanzpädagogik in schulischen und außerschulische Bildungseinrichtungen, den freischaffenden Unternehmensbereich (Tanzstudios, freie Kompanien und Kollektive, freischaffende Unterrichts- und Vermittlungstätigkeit) und den institutionellen Tanzbereich (Ballettmeister*innen, Tänzer*innen in Tanzkompanien an Stadt- und Landestheatern sowie Opernhäusern)

In einer ersten Phase fokussiert die Konferenz in Zusammenarbeit mit Veronika Larsen (Obfrau der Österreichischen Berufsvereinigung für Tanzpädagogik) und arrivierten Tanzpädagog*innen drängende kultur- und bildungspolitische Themen der Tanzpädagogik. Das gemeinsame Engagement hat strukturelle Verbesserungen für das professionelle Berufsfeld in Österreich zum Ziel.

Die *Ständige Konferenz Tanzpädagogik in Österreich* unterstützt die Forderung der Berufsvereinigung Tanzpädagogik einer vorsichtigen und schrittweisen Öffnung aller Bereiche der Tanzpädagogik, insbesondere des Tanzunterrichts, der Tanzvermittlung sowie der Wiederöffnung von Tanzstudios unter Einhaltung aller gesundheitlicher Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von Covid-19. Die Vertreter*innen der *Ständigen Konferenz Tanzpädagogik in Österreich* sind ihrerseits im Studienbetrieb betroffen und beteiligen sich in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Universitätsleitung an einer differenzierten Erhebung, welche Bereiche der künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen bzw. wissenschaftlichen Lehre von Tanz in nächster Zukunft ermöglicht werden können sowie deren weiterer Sicherstellung bis zur endgültigen Bewältigung der Pandemie (Entwicklung von Impfstoff bzw. Medikamenten). In diesem Sinne steht die Konferenz Tanzpädagogik als kompetenter Partner in fachlichen Fragen zur Verfügung.



die
MUK MUSIK UND KUNST
PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN



ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT
OBERÖSTERREICH

Weiters möchten wir folgende wichtige Aspekte in den aktuellen Diskurs zur Lockerung der Maßnahmen in Bildungs- und Kunstbereich einbringen:

- Virtuelle Lehre ist im Bereich der Darstellenden Kunst längerfristig nicht durchsetzbar. Die physische Präsenz und die Möglichkeit der Interaktion in Gruppen (auch unter Berücksichtigung der aktuellen Maßnahmen!) sind für die Kunstform unabdingbar.
- Regelungen für Tanzunterricht und Tanzvermittlung sind im Amateurbereich ebenso wie im Profibereich notwendig.
- Auf Grund der Vergleichbarkeit der Arbeitsbedingungen ist eine Angleichung der Regelungen für die Bereiche Lehre - Kunstvermittlung – Kunstausbübung anzustreben.
- Eine Differenzierung kann nur auf Grund von fachlichen Kompetenzen erfolgen, die das vielfältige Spektrum unterschiedlicher Lehr- und Unterrichtsformate sowie Methoden erfasst und entsprechende Kriterien für deren Ausübungen in der aktuellen Krisensituation entwickeln kann. Stichwort: unterschiedliche Personen- und Raumkonstellationen (verschiedene Gruppengrößen, Einzelunterricht, Tanzunterricht an der Stange, räumliche Organisation von mehreren Tänzer*innen in einem großen Tanzstudio usw.)
- Grundsätzlich müssen, so wie für alle Bereiche des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft, auch dringend Regelungen und Zeithorizonte für Bildung und Kultur erstellt und kommuniziert werden.
- Berücksichtigung des Selbstverständnisses der Künstler*innen als wichtiger Faktor der Wertschöpfung und Umwegrentabilität.
- Tänzer*innen und Tanzpädagog*innen sind Spezialist*innen im differenzierten Umgang mit Körper und der physischen Dimension unserer Kommunikationskulturen. Sie können einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der Krise leisten, indem sie unsere Körpersprachen und Verhaltensformen thematisieren und kreativ zur Aufrechterhaltung einer lebendigen und kommunikativen Kultur beitragen.